

Dieselmotor ohne Zukunft

Damit sind alle Dieselmotoren, weltweit gemeint auch die, welche in den Schiffen auf unseren Weltmeeren unter anderem giftige Stickoxyde produzieren. Bei der deutschen Bundesmarine werden die U-Boote bereits mit Hilfe von Wasserstoff-Brennstoffzellen angetrieben. Dies hat zwar noch andere taktische Gründe ist aber bereits Fakt. Das Wasseranwendungsspektrum ist mannigfaltig. Die Weltraumraketen werden schon seit vielen Jahren mit einem Gemisch aus Wasserstoff und Sauerstoff in den Weltraum befördert. In den Weltraumkapseln wird Wasserstoff zu Wasser verbrannt mit dem die Astronauten unter anderem ihren Kaffee kochen. Die Technologien zur Erzeugung des Wasserstoffs aus erneuerbaren Energien stehen bereits zur Verfügung. Dieser solare Wasserstoff kann unmittelbar zur Reduzierung der giftigen Stickoxyde beitragen. Völlig immissionsfrei findet die Umwandlung von Solarstrom (Primärenergieträger) in solare-Wasserstoff (Sekundärenergieträger) statt. Der solare-Wasserstoff verbrennt immer mit dem Sauerstoff der Atemluft zu Wasser. Solarer-Wasserstoff ist deshalb das Erdöl der Zukunft. Da solarer-Wasserstoff im Gegensatz zu Strom leicht in Erdgasnetzen, Kavernen oder Druckbehältern gespeichert werden kann, bietet solarer-Wasserstoff die zukünftig notwendige Entkopplung von Erzeugung und Verwendung der erneuerbaren Energien. Die Gewinnung von Wasserstoff aus erneuerbaren Energien verbindet drei Energiesektoren Strom, Wärme und Mobilität.

Mobilität ohne Stickoxyde heißt die Lösung der Zukunft. Elektromobilität könnte eine Option sein, inklusive Elektroautos mit einem Akku oder Elektroautos mit einem Akku und einer Wasserstoff Brennstoffzelle. Bei diesen Autos gibt es einen kausalen Zusammenhang zwischen der Autoproduktion und den Installation neuer Wasserstofftankstellen.

Die nächste Wasserstofftankstelle befindet sich auf dem ehemaligen Zechengelände der Zeche Ewald in der Wasserstoff-Stadt Herten.